

## **Künstler\*innen Residenz am Ethnologischen Museum und Museum für Asiatische Kunst im Humboldt Forum Berlin**

Das Ethnologische Museum sowie das Museum für Asiatische Kunst laden bildende Künstler\*innen und Designer\*innen ein, sich mit der Ausstellung „Den Westen entdecken“ in den Galerien zu Nordafrika, West- und Zentralasien zu beschäftigen. Mit Eröffnung der letzten Ausstellungsflächen im Humboldt Forum Berlin streben die Museen eine Fortführung und Stärkung ihres kooperativen Ansatzes an. Die Einbeziehung von künstlerischem Denken und Forschen ist dabei grundlegend, die Förderung der Zusammenarbeit und eines für alle Seiten produktiven Raumes für Künstler\*innen, Forschende und Kuratorinnen zentral.

Ausgangspunkt für die künstlerische Auseinandersetzung ist die Ausstellung „Den Westen entdecken (Discovery of the West)“. Diese beschäftigt sich mit der Rezeption, Aneignung und Umdeutung ‚westlich‘ konnotierter Konzepte im Osmanischen und Persischen Reich des ausgehenden 19. Jahrhunderts. Berichte von den Weltausstellungen in Wien und Paris wurden in Teheran, Istanbul, Damaskus oder Kairo interessiert und auch kritisch aufgenommen. Am Beispiel der Stadtumgestaltung, des Mode- und Möbeldesigns thematisiert die Ausstellung, wie sich die neuen Eindrücke in den materiellen und visuellen Kulturen dieser kosmopoliten urbanen Zentren ausprägten und zu konkreten politischen Maßnahmen führten. Auch Veränderungen von Geschlechterrollen und gesellschaftlicher Wandel manifestieren sich in den ausgestellten Objekten. Im Rahmen der Residenz sind Künstler\*innen eingeladen, sich mit den Themen und Objekten der Ausstellung auseinanderzusetzen und ihren Bedeutungen für das 21. Jahrhundert nachzugehen. Dabei könnten die gestalterischen und materialen Aspekte der Werke ebenso berücksichtigt werden wie die ihnen eigenen transkulturellen oder machtpolitischen Bezüge. Die vielfältigen Verbindungen in den Feldern von Kunst und Politik, die Blicke auf den ‚Westen‘, aber auch die mit den Unabhängigkeitsbewegungen entstehenden neuen politischen Allianzen könnten weitere Anknüpfungspunkte sein.

Eingeladen sind Künstler\*innen aller Medien. Wegen der inhaltlichen Ausrichtung, aber auch der räumlichen Bedingungen (hohe Vitrinrückwände und eine Freifläche mit Tageslicht und Ausblick in den Stadtraum), bieten sich Malerei/Grafik, Video oder installative Arbeiten, Design-Positionen eingeschlossen, besonders an.

### **Die Residenz. Anforderungen**

- Wird für einen Zeitraum von drei Monaten im ersten Halbjahr 2023 angeboten.
- Während dieser Zeit entwickeln Künstler\*innen das eingereichte Projekt weiter und stellen das Werk im Museum aus (2023). Ein Ankauf ist denkbar.
- Erstellen einer Dokumentation der Vorarbeiten, des Werkprozesses inkl. Skizzen, Fotografien und kürzerer Texte; eine kleine Publikation (Booklet) ist geplant.
- Die Arbeitssprache ist Englisch.
- Eine öffentliche Veranstaltung in einem selbst gewählten Format.

### **Die Residenz umfasst**

- Stipendium: 8.500 € (einschließlich Steuern und Krankenversicherung).
- Reisekosten pauschal nach/von und in Berlin (inklusive Visagebühren und eventueller Coronatests: 1.500 €).
- Produktionsbudget je nach Projekt und eventuellem Ankauf.
- Ein kleiner Arbeitsraum, Zugang zur Objekt- und Fotosammlung, zum Archiv und zur Bibliothek des Museums, Tonstudio.
- Kuratorische Betreuung und technische und administrative Unterstützung.

### **Die Bewerbung enthält**

- Lebenslauf und kurzes künstlerisches Statement (max. 2 A4-Seiten)
- Konzept inkl. Arbeitsplan in Bezug auf den thematischen Schwerpunkt (max. 3 A4-Seiten)
- 300 Zeichen Zusammenfassung des Konzepts/Arbeitsplans
- Kontaktangaben
- Maximale Größe der Anhänge 5 MB

Die Bewerbungen können auf Englisch oder Deutsch eingereicht werden.

Ein Auswahlkomitee wird unter den Bewerber\*innen auswählen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung bis zum 06. Januar 2023 an [contemporaryart@smb.spk-berlin.de](mailto:contemporaryart@smb.spk-berlin.de)

Anfragen können ebenfalls an diese Adresse gerichtet werden.